



Gottesdienstordnung

der Katholischen
Pfarrgemeinde Herz-Jesu
Kelsterbach



vom **19.07.2021** bis **31.08.2021**

Hochfest Mariä Himmelfahrt

15.08.2021

Neue Bilder will ich von dir malen, Maria,
nicht eine Frau, die hinaufgehoben wird in den Himmel
von putzigen Engeln mit Flügeln,
die dort empfangen wird von einem bärtigen Gottvater.



Ich male dich vielmehr als eine Frau, die gereift ist in ihrem Leben,
unerwartete Herausforderungen annehmend,
„Ja“ sagend, wo ich ein „Nein“ gestammelt hätte,
die trotz des schmachvollen Todes ihres Sohnes
treu in ihrem Glauben blieb, wo ich wohl bitter geworden wäre.

Auszug: Irmela Mies-Suermann, In: Pfarrbriefservice.de

Mutter Maria

von Walter Montigny

In der katholischen Kirche hat sich seit dem 7. Jahrhundert eine außergewöhnlich tiefe Marienverehrung entwickelt. Dies obwohl über die Mutter von Jesus aus Nazareth in der Bibel (im neuen Testament) nicht sehr viel berichtet wird. Viele bekannte Gebete sprechen Maria an, sie möge zwischen den Betenden und Gott vermitteln und „ein gutes Wort für uns einlegen“. Papst Pius XII. erklärte 1950 die leibliche Aufnahme Mariens in den Himmel zum Dogma.

Soweit ich die Worte des neuen Testaments verstehe, hat Jesus immer Angebote an die Menschen seiner Zeit gemacht, ihnen durch sein Tun aufgezeigt, wie der göttliche Weg aussehen könnte. Was er nicht gemacht hat war, jemanden seinen Willen zu verordnen. Er wusste, Verlass ist nur auf die, die sich selbst entscheiden und mit ihm den Weg zusammengehen wollen. Wer „zu seinem Glück“ genötigt wird, kann nur unglücklich sein oder ist ein Opportunist.

Aber kommen wir zurück zur Verehrung Mariens. Was mir immer dazu einfällt sind die Erfahrungen mit Müttern in meinem Leben. Meine



Oma, meine Mutter und andere Mütter, die ich nicht alle persönlich kenne.

Erinnern Sie sich an die biblische Erzählung, wo die Eltern Jesus vermissten, weil dieser sich in den Tempel begeben hat um dort mit den Ältesten zu diskutieren. Maria hat sich in diesem Augenblick sicherlich nicht das erste Mal Sorgen um ihren Sohn gemacht und gelitten.

Von diesen Sorgen hat auch manchmal, aber selten, meine Großmutter mütterlicherseits uns Kindern aus den damals noch nicht so lange zurückliegenden Zeiten des Krieges und der sich daraus ergebenden Angst um Geschwister und Kinder erzählt. Früher war es üblich, dass mehr als ein oder zwei Kinder zur Familie gehörten. Und um jedes einzelne haben sich die Großeltern bemüht und ihre schützenden Hände über sie gehalten. Es gab zwar nicht viel zu verteilen, aber es wurde gerecht verteilt. Opa war zuständig für das Geld, Oma hat sich um den Rest gekümmert. Es waren ihre Hände, unter denen die Kinder aufgewachsen sind. Die sich Sorgen um sie und ihre Zukunft machte. Und das auch noch, als ihre Kinder Eltern waren. ➤

Mutter Maria

von Walter Montigny

Auch ich habe mehr Geschwister als heute üblich. Auch meine Eltern haben sich alle Mühe, dass etwas aus uns wird. Und natürlich machte sich meine Mutter die größeren Sorgen, denn sie war ja im Gegensatz zu meinem Vater, der zur Arbeit musste, 24 Stunden am Tag für uns da. Ich sehe noch heute den Tag vor Augen, an dem sich mein kleiner Bruder auf der Eckbank tobend das rechte Bein gebrochen hat. Vater war dabei, wenn es möglich war, aber die Liebe und Zuneigung meiner Mutter, die Sorgen um meinen Bruder und ob das wieder alles gut wird, haben sie schon sehr mitgenommen. Und sie hat alles gegeben und versucht, gemeinsam mit uns Kindern diese Zeit zu überstehen. Sie war einfach für uns da, wie immer.

Und dann sind da die Mütter, die wohl das Schlimmste erleben müssen, was sie sich vorzustellen vermögen. In ihren Armen halten sie ihr totes Kind. Dabei ist es gleich, ob die Ursache eine Krankheit, eine Gewalttat oder eine Katastrophe war oder das Kind auf der Flucht ertrunken ist. Verzweiflung und seelischer Schmerz zeichnet ihre Gesichtszüge. Sie wollen oder können nicht glauben, dass ihnen das Liebste genommen wurde und nicht mehr da ist.

Der Boden ist ihnen unter den Füßen weggebrochen. Wenn denn klare Gedanken möglich sind, drehen sie sich auch um die Frage, warum ausgerechnet ich. Sie sehen keine Zukunft, was soll ich noch auf dieser Welt. Es dauert lange, oft das ganze Leben, bis sie mit diesem Schicksalsschlag umgehen, wieder einen Blick in die Zukunft wagen können.

Auch Maria ist dieses schreckliche Erlebnis nicht erspart geblieben. Wie jede Mutter hat sie sich um ihren Sohn Jesus gekümmert, bemüht und alles getan, um einen anständigen Menschen aus ihm zu machen. Und dann muss Sie erleben, wie er verspottet, gedemütigt, geschlagen und ans Kreuz genagelt wird. Es gibt wohl kaum Worte, um die Gefühle aus diesem schrecklichen Geschehen auch nur annähernd zu beschreiben.

Mir erleichtert die Mutter in Maria den Zugang zur Vorstellung, dass Mutter und Sohn wieder miteinander verbunden sind und wir beiden unser Herz ausschütten dürfen. <>



Gottesdienste St. Markus

 Gottesdienste werden gestreamt!

Mittwoch, 21.07.2021 Hl. Laurentius v. Brindisi	9.00 Uhr	Frauenmesse im Gedenken an verstorbene Ana Freudenstein
Freitag, 23.07.2021 Hl. Birgitta v. Schweden, Fest	18.00 Uhr	Hl. Messe im Gedenken an verstorbene Jubica Pavlinovic
Samstag, 24.07.2021 17. Sonntag im Jahreskreis	18.00 Uhr	Vorabendmesse im Gedenken an verstorbene Teresita Diana, Wenzel Koubek, Grete Bach, Katharina u. Josef Moosbauer
Sonntag, 25.07.2021 17. Sonntag im Jahreskreis	10.00 Uhr	 Hl. Messe für die Pfarrge- meinde im Gedenken an ver- storbenen Raimund Wildenhof
	keine	Hl. Messe in kroat. Sprache
Mittwoch, 28.07.2021	9.00 Uhr	Frauenmesse im Gedenken an die Verstorbenen der Fam. Giba - Lockenbauer
Freitag, 30.07.2021 Hl. Petrus Chrysologus	18.00 Uhr	Hl. Messe im Gedenken an ver- storbenen Erich Mutke
Samstag, 31.07.2021 18. Sonntag im Jahreskreis	11.00 Uhr	Taufe Bela Federiconi (HJK)
	14.00 Uhr	Taufe Tiago Sousa Santos (HJK)
	18.00 Uhr	Stiftungsmesse im Gedenken an verstorbenen Pfr. Herbert Köhl, d. Fam. Köhl, Manus und Hay

Gottesdienste St. Markus

Sonntag, 01.08.2021 18. Sonntag im Jahreskreis	10.00 Uhr	■ Hl. Messe für die Pfarrgemeinde im Gedenken an verstorbenen Franz Papenfus (E.K.)
	keine	Hl. Messe in kroat. Sprache
Mittwoch, 04.08.2021 Hl. Johannes Maria Vianney, Pfr. v. Ars	9.00 Uhr	Frauenmesse im Gedenken an die Verstorbenen der Fam. Richtscheid u. Röhrig
Freitag, 06.08.2021 Verklärung des Herrn	18.00 Uhr	Hl. Messe im Gedenken an verstorbene Gertrud Müller
Samstag, 07.08.2021 19. Sonntag im Jahreskreis	18.00 Uhr	Stiftungsmesse im Gedenken an die Verstorbenen der Fam. Baumgärtner
Sonntag, 08.08.2021 19. Sonntag im Jahreskreis	10.00 Uhr	■ Hl. Messe für die Pfarrgemeinde im Gedenken an verstorbene Johann u. Theresia Michl, Franz u. Margaretha Kuhl u. Angeh.
	keine	Hl. Messe in kroat. Sprache
Mittwoch, 11.08.2021	9.00 Uhr	Wortgottesfeier mit Kommunion
Freitag, 13.08.2021	keine	Hl. Messe

Gottesdienste St. Markus

Samstag, 14.08.2021
Mariä Aufnahme in den
Himmel, Hochfest
Tafelsonntag

18.00 Uhr  Vorabendmesse **mit Kräuterweihe** im Gedenken an verstorbene Teresita Diana, Wenzel Koubek, Grete Bach, Katharina u. Josef Moosbauer



Sonntag, 15.08.2021
Mariä Aufnahme in den
Himmel, Hochfest
Tafelsonntag

10.00 Uhr  Hl. Messe für die Pfarrgemeinde **mit Kräuterweihe** im Gedenken an verstorbene Hildegard Ley u. Angeh. im Gedenken an Lebende u. Verstorbene der Fam. Marx im Gedenken an verstorbene Amber Walker u. Otto Tanke
keine Hl. Messe in kroat. Sprache
keine Hl. Messe in portug. Sprache



Mittwoch, 18.08.2021

9.00 Uhr Wortgottesfeier mit Kommunion

Freitag, 20.08.2021

keine Hl. Messe

Samstag, 21.08.2021
21. Sonntag im Jahreskreis

18.00 Uhr Vorabendmesse im Gedenken an verstorbenen Franz Papenfus

Sonntag, 22.08.2021
21. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Uhr  Hl. Messe für die Pfarrgemeinde
keine Hl. Messe in kroat. Sprache

Mittwoch, 25.08.2021

9.00 Uhr Wortgottesfeier mit Kommunion

Freitag, 27.08.2021

keine Hl. Messe

Gottesdienste St. Markus

Samstag, 28.08.2021	15.30 Uhr	Trauung Hannes Petter – Teresa Everett (HJK)
22. Sonntag im Jahreskreis		
Kollekte: Behindertenseelsorge	18.00 Uhr	Vorabendmesse im Gedenken an verstorbenen Josef Zwescher
Sonntag, 29.08.2021	10.00 Uhr	■ Hl. Messe für die Pfarrgemeinde im Gedenken an verstorbenen Otto Tanke
22. Sonntag im Jahreskreis		
Kollekte: Behindertenseelsorge	14.00 Uhr	Hl. Messe in kroat. Sprache
Montag, 30.08.2021	8.00 Uhr	Oek. Schulanfangsgottesdienst
Dienstag, 31.08.2021	8.00 Uhr	Oek. Segnung der Erstklässler in der ev. Christuskirche

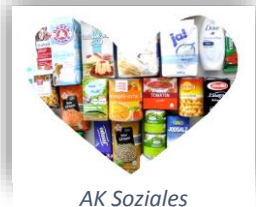
Tafelsonntag – es ist so einfach zu helfen

Gott hilft durch Menschen wie Dich!

Der nächste **Tafelsonntag** ist am

Samstag, 14. August 2021 – St. Markuskirche

Sonntag, 15. August 2021 – St. Markuskirche



In allen Gottesdiensten sind am Eingang Körbe aufgestellt, die Ihre Spenden aufnehmen. Geeignet sind Dinge des täglichen Bedarfs, die keine Frischwaren sind. Nicht gesammelt werden Haushaltswaren, Kleidung und Artikel, die gekühlt werden müssen. Jede noch so kleine Spende ist herzlich willkommen. Eine gespendete Tafel Schokolade ist besser als keine Spende!

Die Spenden gehen direkt an die Tafel Kelsterbach. Auf einfache Art und Weise können wir dadurch Menschen mit geringem Einkommen unterstützen.

Mariä Himmelfahrt

von Hanna Erdmann

Am 1. November 1950 verkündete Papst Pius XII. das **Dogma** (= verbindlicher Lehr- und Glaubenssatz) **von der leiblichen Aufnahme Marias in den Himmel**: *„Wir verkünden, erklären und definieren es als ein von Gott offenbartes Dogma, dass die Unbefleckte, allzeit jungfräuliche Gottesmutter Maria nach Ablauf ihres irdischen Lebens mit Leib und Seele in den die himmlische Herrlichkeit aufgenommen wurde“*. Nach katholischer Lehre lebt die Seele nach dem Tod weiter, der Körper wird jedoch erst am Tag des Jüngsten Gerichts auferweckt. Im Wesentlichen besagt dieses Dogma, dass Maria der erste Mensch ist, der nach seinem Tod sofort mit allem, was sie als Person ausgemacht hat (*„mit Leib und Seele“*) in den Himmel aufgenommen wurde. Der Unterschied zu Christi Himmelfahrt liegt darin, dass Jesus Christus aus eigener Kraft zu Gott emporsteigt, Maria aber in den Himmel aufgenommen wird.

Obgleich die Lehre von der Aufnahme Marias in den Himmel erst 1971 zum Dogma erhoben

wurde, gibt es das Fest Mariä Himmelfahrt **schon seit dem 5. Jahrhundert**. Damit gehört es zu den ältesten christlichen Festen. Seinen Ursprung hat das Fest in **Legenden, die rund um den Tod Marias entstanden**. Bereits im 2. Jahrhundert glaubten die Menschen, dass Marias Leichnam von Engeln in den Himmel begleitet wurde, während die Apostel am leeren Grab standen und ihm nachschauten. Eine andere Überlieferung berichtet, dass die Jünger statt eines Leichnams Blumen und Blüten in Marias Grab vorfanden.

Auf diese Legenden geht auch die **Tradition der Kräuterbuschen** zurück, die an Mariä Himmelfahrt gesegnet werden. Je nach Region setzen sich die Kräuterbuschen (auch genannt Würzwisch, Weihbüschel ➤



Mariä Himmelfahrt

von Hanna Erdmann

oder Marienwisch) aus **unterschiedlichen heilkräftigen Kräutern** wie Arnika, Eisenkraut, Hirtentäschelkraut, Minze, Schafgarbe... zusammen. Wichtig ist aber vor allem die Anzahl der Kräuter, da einigen Zahlen symbolische Bedeutung zugemessen wird (3 = Dreifaltigkeit, 7 = Zahl der Schöpfungstage und der 7 Sakramente, 12 = Zahl der Stämme Israels und der Apostel...). Die Menschen wussten schon immer um die heilende Kraft der Kräuter; den gesegneten Kräuterbuschen wurden aber **besondere Kräfte** zugeschrieben, weshalb man sie beispielsweise in Krankenzimmern aufhängte oder auch krankem Vieh in die Futterkrippe mischte.

Auch wenn wir dank moderner Medikamente nicht mehr in dem Maße auf Heilkräuter angewiesen sind wie unsere Vorfahren, hat sich der Brauch der Segnung von Kräuterbuschen am 15. August erhalten. Auch in unserer Pfarrei machen sich Seniorinnen vor Mariä Himmelfahrt auf den Weg in die Felder rund um Kelsterbach, sammeln Blumen, Getreideähren und Kräuter und binden sie zu Buschen. Gerade in einer Gegend, die durch Flughafen und Industrie so geprägt ist wie die unsere, kann dieser Brauch verbunden werden mit dem **Appell, die Schöpfung in ihrer Schönheit und Vielfältigkeit zu erhalten und zu achten.** <>



Segne du, Maria

von Hanna Erdmann

Man erzählt sich, das Lied „Segne du, Maria“ habe es nur dank der Hartnäckigkeit von Fans in den Stammteil des neuen Gotteslobes von 2013 geschafft, wo es heute unter der Nummer 535 zu finden ist. In die erste Auflage des Gotteslobes von 1975 wurde es nicht aufgenommen, es galt als zu kitschig, volkstümlich und naiv. Lediglich im Anhang einiger süddeutschen Bistümer (z.B. Würzburg und Speyer) wurde es abgedruckt. Doch beschäftigt man sich näher mit der Entstehungsgeschichte des Marienliedes, zeigt sich, dass es diese Bezeichnungen nicht verdient hat.

Der Text des Liedes stammt aus der Feder der Schriftstellerin und Dichterin **Cordula Wöhler**, die 1845 als älteste Tochter des evangelisch-lutherischen Pfarrers Wilhelm Wöhler und seiner Frau Cordula in Malchin (heute Mecklenburg-Vorpommern) zur Welt kam. Durch Urlaube in Thüringen, Bayern, Tirol und in der Schweiz kam Cordula Wöhler mit katholischen Gottesdiensten und katholischen Glaubenstraditionen in Berührung. Im **Jahr 1868 entschloss sich Cordula Wöhler zum Katholizismus zu konvertieren**, ein Wunsch,



Cordula Wöhler

den sie 1870 durchsetzte. Eine Katholikin in einem evangelischen Pfarrhaus – das konnten die Eltern nicht akzeptieren und warfen die Tochter aus dem Haus. Unter dem Eindruck dieses Erlebnisses schrieb Cordula Wöhler das Gedicht „Segne du, Maria“. Verstoßen von der eigenen Familie suchte sie **Trost im Glauben an den Segen der Gottesmutter**, von dem sich die Dichterin Frieden und den Himmel erhofft. Und obwohl ihre Familie sich ihr abgewandt hat, findet sich in der zweiten Strophe die Bitte für „alle, die mir lieb, / deinen Muttersegen ihnen täglich ➤

Segne du, Maria

von Hanna Erdmann

gib“. Und auch die Angst und Ungewissheit angesichts des Todes werden nicht verschwiegen, wie die dritte Strophe zeigt. Der **bayrische Lehrer und Kirchenmusiker Karl Kindsmüller** (1876-1955) vertonte das Gedicht im Jahr 1916 und so fand es Einzug in viele Gesangbücher, die in den süddeutschen Diözesen vor 1975 im Gebrauch waren.

Cordula Wöhler verschlug es nach ihrer Konversion nach Süddeutschland und Tirol. Unter dem Pseudonym „**Cordula Peregrina**“ (von lateinisch „peregrinus“, fremd, Ausländer, Pilger) veröffentlichte Cordula

Wöhler verschiedene religiöse Schriften und Gedichte. 1876 heiratete sie den Allgäuer Josef Anton Schmid. 1881 zog das Ehepaar nach Schwaz in Tirol. Dort lebte und arbeitete Cordula Schmid mit ihrer Familie (sie und ihr Mann adoptierten zwei Waisenkinder) bis zu ihrem **Tod am 6. Februar 1916**. Das Verhältnis zu ihren Eltern hatte sich im Laufe der Zeit verbessert; mit ihren Eltern und ihrer Schwester stand Cordula Schmid schließlich wieder in brieflichem Kontakt und wurde auch von ihnen in ihrer neuen Heimat besucht. <➤

Segne du, Maria, segne mich, dein Kind,
dass ich hier den Frieden, dort den Himmel find!
Segne all mein Denken, segne all mein Tun,
lass in deinem Segen Tag und Nacht mich ruhn.

Segne du, Maria, alle, die mir lieb,
deinen Muttersegen ihnen täglich gib.
Deine Mutterhände breit auf alle aus,
segne alle Herzen, segne jedes Haus.

Segne du, Maria, unsre letzte Stund!
Süße Trostesworte flüstre dann der Mund!
Deine Hand, die linde, drück das Aug uns zu,
bleib im Tod und Leben unser Segen du!

„Den Himmel auf Erden anzetteln“

Schweizer Pfarrer und Poet Kurt Marti († 2017)

Kurt Marti ist angeeckt. Er war ein kritischer Geist, der viele genervt hat. Und doch gehört der 1921 geborene Marti neben und nach Dürrenmatt und Frisch zu den Großen der Schweizer Literatur. Die Bücher des Theologen waren Bestseller, auch wenn seine „engagierte Lyrik“ heute etwas platt und alt wirkt. Von gestern ist sie deshalb aber noch lange nicht (Auszug Deutschlandfunk).

Viele Bilder von Maria sind im Laufe von zwei Jahrtausenden Christentum entstanden – manche malen die kargen biblischen Szenen aus, manche stehen dazu in krassem Gegensatz. Kurt Marti hat Maria einen ganzen Gedichtzyklus gewidmet. Darin zeichnet er eine Maria, die ratlos und verstört ist, als sie sieht, was man aus ihr gemacht hat:

1. und maria sang

ihrem ungeborenen sohn:
meine seele erhebt den herrn
ich juble zu gott meinem befreier
ich: eine unbedeutende frau
aber glücklich
werden mich preisen die leute
von jetzt an
denn großes hat gott an mir getan –
sein name ist heilig
und grenzenlos sein erbarmen
zu allen denen es ernst ist mit ihm –
er braucht seine macht
um die pläne der machthaber fortzu-
fegen
er stürzt die hohen vom sitz
und hebt die unterdrückten empor
er macht die hungrigen reich
und schickt die reichen hungrig weg

2. und maria konnte kaum lesen

und maria konnte kaum schreiben
und maria durfte nicht singen noch
reden
im bethaus der juden wo
männer dem mann-gott dienen
dafür aber sang sie ihrem ältesten
sohn
dafür aber sang sie töchtern
den andern söhnen
von der großen gnade
und ihrem heiligen umsturz

3. dennoch erschrak sie am tage

da jesus die werkstatt und ihre fa-
milie verließ um im namen gottes
und mit dem feuer des täufers
ihren gesang zu leben ➤

4. und dann

ach dann
bestätigten sich alle ängste aufs
schlimmste: versteinert stand sie
und sprachlos
als jesus am galgen vergeblich nach
gott schrie

5. später viel später blickte maria ratlos

von den altären
auf die sie gestellt worden war
und sie glaubte an eine verwechs-
lung als sie – die vielfache mutter -
zur jungfrau hochgelobt wurde
und sie bangte um ihren verstand
als immer mehr leute
auf die knie fielen vor ihr
und angst zerpresste ihr herz
je inniger sie - eine machtlose frau –
angefleht wurde um hilfe
um wunder
am tiefsten verstörte sie aber
der blasphemische kniefall
von potentaten und schergen
gegen die sie doch einst gesungen
hatte voll hoffnung

6. und maria trat aus ihren bildern

und kletterte von ihren altären
herab
und sie wurde das mädchen courage
die heilig kecke jeanne d'arc
und sie war seraphina vom freien
geist
rebellin gegen männermacht und
hierarchie und sie bot in käthe der
kräutermuhme aufständischen bau-
ern
ein versteck
und sie wurde millionenfach als
hexe
zur ehre des gottesgötzen verbrannt
und sie war die kleine therese
aber rosa luxemburg auch
und sie war simone weil
„la vierge rouge“ und zeugin des ab-
soluten und sie wurde zur madonna
leone
die nackt auf dem löwen
für ihre indios reitet –
und sie war und sie ist
vielleibig
vielstimmig
die subversive hoffnung
ihres gesangs



Bitte beachten: Corona Regeln und Anmeldung

Telefonische Anmeldung sind bis Do. 11 Uhr erforderlich. Tel 3050 oder per mail: pfarrbuero@kath-kelsterbach.de.



Aktuelle Corona-Regeln finden Sie auf unserer

WebSite: <https://bistummainz.de/pfarrei/kelsterbach/aktuell/gottesdienste/>

Ein Lied für Sie

vom Redaktions-Team

Ab Seite 10 hat Hanna Erdmann in ihrem Artikel einiges zum Lied „*Segne du Maria*“ und der Dichterin Cordula Wöhler zusammengefasst.

Das Redaktions-Team hat sich kurzer Hand mal kreativ als Chor versucht und für Sie das Lied in der Markuskirche eingesungen. An der Orgel begleitet uns Huanhuan Beichert. Mit guter Stimme haben uns Gabriele Posselt und Angela Wadepohl sowie Pfarrer Berbner unterstützt. Kamera, Regie und Schnitt steuerten Hanna, Tobias und Johannes Erdmann bei. Es hat Riesenspaß gemacht. Vielen Dank an Alle. Und allen LeserInnen wünschen wir viel Freude beim Hören und Sehen.

Stream aufrufen: <https://youtu.be/CLw7CnY7Jbs>

QR:



DEKANATSWALLFAHRT NACH MARIA EINSIEDEL



***Informationen zur Fußwallfahrt der
Kelsterbacher Wallfahrer folgen in der
nächsten Gottesdienstordnung!***

***Maria, Quelle der Hoffnung –
Kann denn Krise Heimat sein?***

18. September 2021

Radwallfahrt (9h, ab Groß-Gerau)

Fußwallfahrt (9h, ab Erfelden)

Pilgerweg (11h), Marienandacht (11.30h)

Trostandacht mit Dr. Peter A. Schult (13h)

Angebot für Kinder (13h)

**14.30 Uhr: Festgottesdienst mit Bruder Paulus
parallel Kinderwortgottesdienst**

Alle weiteren Infos
unter dem QR-Code:



Katholische Pfarrgemeinde Herz - Jesu Kelsterbach

Sie finden uns im

Gemeindebüro / Gemeindezentrum
Walldorfer Str. 2 c
Telefon 06107 3050, Telefax 06107 2734
eMail: pfarrbuero@kath-kelsterbach.de
www.kath-Kelsterbach.de

Sie erreichen uns

Mo, Di, Mi und Fr von 08:30 bis 11:30 Uhr
Fr von 15:00 bis 17:30 Uhr
Donnerstag geschlossen
Das Pfarrbüro ist zwischen 09:00 und 09:30 Uhr
kurzzeitig wegen Dienstgangs geschlossen

Wir sind

Pfarrer Franz-Josef Berbner
Pfarrsekretärinnen Cornelia Pratschker und Gerda Heller
Gemeindereferentin Hanna Erdmann (Telefon 503652)
eMail: hanna.erdmann@kath-kelsterbach.de
Gemeindereferentin Marita Bach (Telefon 7016959)
eMail: marita.bach@kath-kelsterbach.de
Für die Kindertagesstätten Carola Oberbillig (Telefon 069-20000446)

Kreissparkasse Groß-Gerau, IBAN: DE47 5085 2553 0005 0021 83

Redaktion

Redaktionsschluss: 20.08.2021

eMail: redaktion@kath-kelsterbach.de

Gottesdienstordnung Online:

<https://bistummainz.de/pfarrei/kelsterbach/aktuell/gottesdienste>

